
Schulinternes Curriculum des Faches Sport der Sek. II

1. Die Fachkonferenz am St.-Michael-Gymnasium Monschau	2
1.1 Leitbild für das Fach Sport	2
1.2 Qualitätsentwicklung und -sicherung.....	3
1.3 Sportstättenangebot	4
2. Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1 Kursprofile und Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1 Einführungsphase	5
2.1.2 Qualifikationsphase I+II	13
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	27
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	29
3. Qualitätssicherung und Evaluation	37

Stand Oktober 2016

1. Die Fachkonferenz am St.-Michael-Gymnasium Monschau

1.1 Leitbild für das Fach Sport

Das St.-Michael-Gymnasium – in der Trägerschaft des Schulverbands Nordeifel – besteht in seiner heutigen Form und am heutigen Standort seit 1953 und ist hervorgegangen aus einer 1889 begründeten Lateinschule. Mit derzeit rund 900 Schülerinnen und Schülern ist es neben Haupt-, Real- und Sekundarschule das einzige Gymnasium der Stadt. Das ländlich geprägte Einzugsgebiet der Schule erstreckt sich von Monschau über Roetgen und Simmerath bis nach Schmidt und Vossenack.

Der Stellenwert des Faches Sport im Schulleben und im Schulprogramm des St. Michael Gymnasiums drückt sich im Leitbild und im Schulsportprogramm aus und ist Bestandteil des schulinternen Lehrplans. Unser Gymnasium folgt dazu einem ganzheitlichen, salutogenetischen Leitbild, das die Freude an Bewegung, Spiel und Sport der Schülerinnen und Schüler in einer bewegungsfreudigen Schule fördern will.

Die Fachkonferenz Sport möchte bei Schülerinnen und Schülern Bewegungsfreude und Gesundheitsbewusstsein im Schulsport im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages des Gymnasiums entwickeln. Durch ihr Schulsportkonzept möchte sie den Schülerinnen und Schülern die Ausbildung zu einer mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit ermöglichen, um durch Bewegung, Spiel und Sport überdauernd und langfristig die Freude an der Bewegung und am Sport zu erhalten, sowie Gesundheitsbewusstsein und Fitness für die Bewältigung des Alltags und zum Ausgleich von Belastung in die Lebensführung integrieren zu können. Darüber hinaus fördert sie das individuelle Interesse von Schülerinnen und Schülern am Sport sowie Leistungssport. Den Schülerinnen und Schülern soll darüber hinaus Gelegenheit gegeben werden, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Wettkämpfen zu erproben und auszubilden. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte engagiert für die Teilnahme an Wettkämpfen und für die Bildung von Schulmannschaften ein. Im Rahmen der Talentsichtung und Talentförderung sieht es die Fachschaft als eine ihrer Aufgaben an, sportlich besonders begabte Schülerinnen und Schüler bei ihren leistungssportlichen Interessen zu fördern und sie in ihren vielfältigen Anforderungen einer dualen Karriere von Schule und Leistungssport individuell zu unterstützen.

Das St. Michael Gymnasium fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler durch Bewegung, Spiel und Sport, so dass sie...

- in der Lage sind, die eigene Motivation zur Förderung und Erhaltung von Gesundheit und Fitness überdauernd hoch zu halten und zu manifestieren,
- sich als selbstwirksam erfahren,
- sich volitional und metakognitiv selbst steuern und kontrollieren können (Selbstdisziplin etc.),
- Wissen über Gesundheit und Fitness im und durch Sport besitzen,
- Wissen über Gesundheit und Fitness des eigenen Körpers besitzen und diese differenziert wahrnehmen können,

- Wissen über die eigenen Lernstrategien besitzen und diese anwenden können,
- den Umgang mit einer bewegungsfreudigen, gesunden Lebensführung konstruktiv anwenden können,
- sich im schulischen Umfeld und durch alle am Schulleben Beteiligten - Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler - sozial anerkannt und integriert wissen.

Zur Entwicklung und Förderung dieser Persönlichkeitsattribute leistet die Fachschaft Sport durch die Gestaltung des Schulsportprogramms einen bedeutsamen Beitrag, der dem Bildungs- und Erziehungsauftrag einer bewegungsfreudigen und gesunden Schule gerecht wird.

Um Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, sich über die Schulzeit hinaus für den Sport zu engagieren, bietet sie Schülerinnen und Schülern im Kurssystem der gymnasialen Oberstufe vertieft Einblick in wissenschaftspropädeutisches Arbeiten zu erhalten. Vor diesem Hintergrund wird die fachliche Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler bis zum Abitur vertieft. Ziel ist es Bewegung, Spiel und Sport differenziert, begründet und reflektiert in die eigene Lebensgestaltung zu integrieren.

Darüber hinaus können Schülerinnen und Schüler vielfältige Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung im Rahmen des offenen Ganztagsbetriebes in der Schule nutzen.

1.2 Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Sport verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart:

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Sportunterrichtes. Sie verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, Qualitätszirkeln für die Unterrichtsentwicklung im Fach Sport sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des Schulsports.

Koordinator/in für die Unterrichtsentwicklung, das Fortbildungskonzept der Fachschaft Sport sowie für die Fortschreibung der schulinternen Lehrpläne ist der/die Fachvorsitzende. Der/die Koordinator/in verpflichtet sich dazu, Inhalte und Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung zeitnah in der Fachkonferenz umzusetzen.

Die Fachkonferenz verpflichtet sich ein Leitbild mit dem Ziel der Förderung des Sports in der Schule zu entwickeln. Das Leitbild ist der Schulöffentlichkeit vorzulegen und regelmäßig im Abstand von 5 Jahren zu evaluieren und fortzuschreiben. Die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern sind an der Evaluation zu beteiligen.

Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Einführung eines Schulsportentwicklungsprogramms, das regelmäßig evaluiert und fortgeschrieben wird. Dazu erstellt sie einen Übersichtsplan, der die Arbeitsschwerpunkte sowie Entwicklung und Rechenschaftslegung gegenüber der Schulöffentlichkeit darlegt.

Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Einführung und Fortschreibung eines Ablaufplans/ Projektmanagements (Kurs, Sport als Abiturfach, Förderung des schulsportlichen Wettkampfwesens, Schwimmprojekt...), im Rahmen einer systematischen Fachkonferenzarbeit.

1.3 Sportstättenangebot

Sportstätten der Schule:

- Schuleigene Einfachsporthalle
- Schuleigener Sportplatz [100m Lauf-, Weitsprung- und Kugelstoßanlage sowie Kleinfeldplatz (Asche)]
- Mitbenutzung der Zweifachhalle auf der Haag
- Mitbenutzung des Tischtennisraumes auf der Haag
- Mitbenutzung der leichtathletischen Außenanlagen sowie des Beachvolleyballfeldes auf der Haag

Im Umfeld der Schule:

- Nutzung des Vennbades (aktuell: Mittwochs ganztägig, Di-Fr von 13-15 Uhr)
- Waldgelände im unmittelbaren Umfeld der Schule
- Vennbahntrasse (Rad-, Lauf-, Wanderweg, Inlinetrasse)
- Nutzung der Sportanlagen der TURA- Monschau (Fußballascheplatz, Leichtathletikanlage)

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Kursprofile und Unterrichtsvorhaben

2.1.1 Einführungsphase

Profilierung

*Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Einführungsphase in mindestens **drei Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung aller Inhaltfelder** mit den aufgeführten obligatorischen inhaltlichen Schwerpunkten entwickelt werden. (KLP S. 20)*

Anmerkung: In diesem Beispielprofil sind die Bewegungsfelder 4, 6 und 7 als profilbildend ausgewählt. Zusätzlich werden ausgewählte Kompetenzerwartungen des Bewegungsfelds 3 in den Blick genommen (vgl. das UV VI), da dieses Bewegungsfeld an unserer Schule häufig in der Qualifikationsphase profilbildend ist. Die Fachkonferenz entscheidet zudem, dass die bewegungsfeldübergreifenden Kompetenzerwartungen des Inhaltfeldes „d - Leistung“ über ein weiteres UV zur Leichtathletik abgedeckt werden, da der Monschauer Vennlauf zum schulsportlichen Schwerpunkt der Schule gehört.

Übersicht über die beiden Halbjahre der Einführungsphase

Halbjahre	Laufendes UV	Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben
1. HJ	UV I	Fit im Wasser – neu erlernte Schwimmmarten im Hinblick auf den ausgewählten Lernweg, den gesundheitlichen Wert und persönlichen Erfolg bewerten. ca. 18 Stunden
	UV II	Gemeinsam zum Ziel – Aufgreifen der technisch-kordinativen Vorerfahrungen zur Schaffung einer gemeinsamen Basis mit dem Ziel der Hinführung zum Spiel 6:6. ca. 12 Stunden
		BallKoRobics – verschiedene Spielbälle als Fitnessgerät – Präsentation und Beurteilung einer BallKoRobics-Choreographie unter besonderer Berücksichtigung des Gestaltungskriteriums Raum

Halbjahre	Laufendes UV	Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben
	UV III	sowie ausgewählter Ausführungskriterien im Hinblick auf die gestalterische Umsetzung verschiedener Aerobic-Schritte in Kombination mit Arm-Ball-Bewegungen. ca. 15 Stunden
	Freiraum	ca. 15 Stunden Freiraum zur individuellen Nutzung nach Absprache im Kurs
2. HJ	UV IV	Vom Clear zum Smash – Entscheidende Bewegungsmerkmale in ihren Unterschieden erkennen, umsetzen und in verschiedenen Einzelturnierformen (jeder gegen jeden, Kaiserturnier etc.) festigen. ca. 15 Stunden
	UV V	Pyramiden wie im alten Ägypten – Entwicklung einer akrobatischen Gruppengestaltung mit dem Schwerpunkt des formalen Aufbaus unter Berücksichtigung der individuellen Risikoeinschätzung. ca. 12 Stunden
	UV VI	Bergauf-bergab – wir trainieren für den Vennlauf – Die eigene Ausdauer gezielt auch außerhalb des Unterrichts trainieren und das eigene Training dokumentieren. ca. 12 Stunden
	Freiraum	ca. 15 Stunden Freiraum zur individuellen Nutzung nach Absprache im Kurs

Konkretisierung mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen

Einführungsphase (EPH) 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Fit im Wasser – neu erlernte Schwimmarten im Hinblick auf den ausgewählten Lernweg, den gesundheitlichen Wert und persönlichen Erfolg bewerten.

BF/SB: Bewegen im Wasser - Schwimmen

Inhaltlicher Kern: Sportschwimmen – Schwimmarten, Lagenschwimmen, ausdauerndes Schwimmen, Start- und Wendetechniken

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- Schwimmarten/-stile (Kraul-, Brust-, Rücken-, Schmetterling- (Delfin-) schwimmen) auch in Verbindung mehrerer Lagen unter Berücksichtigung der Atemtechnik einschließlich Start und Wende wettkampfgerecht ausführen.
- Sportartspezifisch ihre Ausdauer (LZA 30 Minuten) in einer Schwimmart unter Anwendung trainingstheoretischer Kenntnisse gesundheitsorientiert optimieren.

Inhaltsfeld: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen, f - Gesundheit

Inhaltlicher Schwerpunkt: Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a), Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben. (SK)
- Gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern. (SK)
- Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden. (MK)
- Positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechtsdifferenzierten Körperbildern beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 18 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Gemeinsam zum Ziel – Aufgreifen der technisch-koordinativen Vorerfahrungen zur Schaffung einer gemeinsamen Basis mit dem Ziel der Hinführung zum Spiel 6:6.

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiel – Volleyball

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- In dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.

Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen, e - Kooperation und Konkurrenz

Inhaltliche Schwerpunkte: Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a), Gestaltung von Spiel – und Sportgelegenheiten (e)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- grundlegende Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern. (SK)
- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern. (SK)
- bewegungsfeldspezifische Wettkampffregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden. (MK)

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: BallKoRobics – verschiedene Spielbälle als Fitnessgerät - Präsentation und Beurteilung einer BallKoRobics-Choreographie unter besonderer Berücksichtigung des Gestaltungskriteriums Raum sowie ausgewählter Ausführungskriterien im Hinblick auf die gestalterische Umsetzung verschiedener Aerobic-Schritte in Kombination mit Arm-Ball-Bewegungen.

BF/SB: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste

Inhaltliche Kerne: Gymnastik - BallKoRobics

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- selbstständig entwickelte gymnastische Bewegungskompositionen mit oder ohne Handgerät unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein und in der Gruppe variieren und präsentieren.
- selbstständig entwickelte stilgebundene und stilungebundene tänzerische Bewegungskompositionen unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein und in der Gruppe variieren und präsentieren.

Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte: Gestaltungskriterien

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern. (SK)
- Präsentation kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Einführungsphase (EPH) 2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Vom Clear zum Smash – Entscheidende Bewegungsmerkmale in ihren Unterschieden erkennen, umsetzen und in verschiedenen Einzelturnierformen (jeder gegen jeden, Kaiserturnier etc.) festigen.

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Partnerspiele – Einzel und Doppel: Badminton

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen.

Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen, e - Kooperation und Konkurrenz

Inhaltlicher Schwerpunkt: Informationsaufnahme und – verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a), Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben. (SK)
- Bewegungsspezifische Wettkampffregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden. (MK)
- Unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Pyramiden wie im alten Ägypten – Entwicklung einer akrobatischen Gruppengestaltung mit dem Schwerpunkt des formalen Aufbaus unter Berücksichtigung der individuellen Risikoeinschätzung.

BF/SB: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

Inhaltlicher Kern: Darstellende Bewegungsformen und Bewegungskünste

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- selbstständig entwickelte gymnastische Bewegungskompositionen mit oder ohne Handgerät unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein und in der Gruppe variieren und präsentieren.
- ausgehend von selbst gewählten oder vorgegebenen Gestaltungsanlässen oder -themen unterschiedliche Bewegungs- und Darstellungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung spezifischer Gestaltungs- und Ausführungskriterien zum Experimentieren und Improvisieren nutzen.

Inhaltsfeld: c - Wagnis und Verantwortung, b - Bewegungsgestaltung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen (c), Gestaltungskriterien (b)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) erläutern. (SK)
- Mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und anwenden. (MK)
- Präsentationen kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Bergauf-bergab – wir trainieren für den Vennlauf – Die eigene Ausdauer gezielt auch außerhalb des Unterrichts trainieren und das eigene Training dokumentieren.

BF/SB: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

Inhaltlicher Kern: Formen ausdauernden Laufens

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- Formen ausdauernden Laufens mit Tempowechsel unter verschiedenen Zielsetzungen gestalten (LZA 30 Minuten).

Inhaltsfeld: f - Gesundheit, d - Leistung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit (f), Trainingsplanung und -organisation (d)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Gesundheitliche Auswirkungen von Sporttreiben bezogen auf die eigene Fitness differenziert erläutern. (SK)
- Physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern. (SK)
- Die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren (z.B. Trainingstagebuch, Portfolio). (MK)
- Trainingspläne unter Berücksichtigung unterschiedlicher Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen. (MK)

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Summe Einführungsphase: ca. 90 Stunden (Freiraum ca. 30 Stunden)

2.1.2 Qualifikationsphase I+II

Profilierung

*Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Qualifikationsphase in **zwei Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung aller Inhaltsfelder** entwickelt werden. (KLP S. 30)*

Anmerkung: Exemplarisch werden im Folgenden zwei verschiedene Kursprofile (in der Q1 der Kurs mit dem Profil Fußball/Leichtathletik; in der Q2 mit dem Profil Volleyball/Turnen) mit je zwei Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung aller Inhaltsfelder dargestellt. Diese beiden Kursprofile entsprechen zurzeit unseren Abiturskursen (in denen die Sportpraxis durch entsprechende Theorieinhalte zur Vorbereitung auf das mündliche Abitur untermauert wird). Die einzelnen Unterrichtsvorhaben sind dabei jedoch fakultativ und werden den jeweils vorherrschenden Sportstätten, Bedingungen und der jeweiligen Kurszusammensetzung, in Absprache mit den Schülern, jedes Jahr angepasst.

In der Q1 wurden für den Abiturskurs die Bewegungsfelder 3 und 7 als profilbildend ausgewählt.

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Laufen, Springen, Werfen- Leichtathletik**“ (BF 3) wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S.36 f):

- Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß
- Formen ausdauernden Laufens (z. B. Jogging, Walking, Fahrtspiele, Orientierungslauf)

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele**“ (BF 7) wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 40f):

- Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, **Fußball**, Handball, Hockey, Volleyball)
- Alternative Spiele und Sportspiel-Varianten (z. B. Futsal)

In der Q2 wurden für den Abiturskurs die Bewegungsfelder 5 und 7 als profilbildend ausgewählt

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Bewegen an Geräten - Turnen**“ (BF 5) wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 39f):

- Normgebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätebahnen

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele**“ (BF 7) wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 40f):

- Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, **Volleyball**)

Zusätzlich werden in beiden Schuljahren ausgewählte Kompetenzerwartungen des Bewegungsfeldes 4 („Bewegen im Wasser“ - Schwimmen) in den Blick genommen, da dieses Bewegungsfeld an unserer Schule in der gesamten SII obligatorisch ist.

Übersicht über die beiden Halbjahre der Qualifikationsphase I am Beispiel Fußball/Leichtathletik

Halbjahre	Laufendes UV	Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben
1. HJ	UV I	Der Torabschluss – Unterschiedliche Wege beim Fußball ein Tor zu erzielen. ca. 16 Stunden
	UV II	Wir wollen hoch hinaus - Hochsprung absolut und relativ. ca. 14 Stunden
	UV III	Helfen und Retten – Ausdauerschwimmen als Grundlage für die Rettungsfähigkeit bewerten. ca. 16 Stunden
2. HJ	UV IV	Fußball mal anders – Futsal als fußballspezifische Trendsportart. ca. 16 Stunden
	UV V	Ausdauer verbessern – Laufen unter verschiedenen Gesichtspunkten erfahren. ca. 16 Stunden

	UV VI	Was kann ich? - Stärken und Schwächen erkennen - In Gruppen unterschiedliche leichtathletische Disziplinen erproben und im Hinblick auf die eigene Leistungsfähigkeit bewerten. ca. 12 Stunden
--	--------------	--

Konkretisierung mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen

Qualifikationsphase (Q1) 1. Halbjahr
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Der Torabschluss – Unterschiedliche Wege beim Fußball ein Tor zu erzielen.</p> <p>BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele</p> <p>Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele - Fußball</p> <p>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler können in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden. <p>Inhaltsfeld: e - Kooperieren, Wettkämpfen und sich verständigen</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)</p> <p>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern. (SK) Die Schülerinnen und Schüler können individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen. (MK) Die Schülerinnen und Schüler können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 16 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Wir wollen hoch hinaus – Hochsprung absolut und relativ.

BF/SB: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

Inhaltlicher Kern: Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- Die Schülerinnen und Schüler können Techniken in je einer Lauf-, Wurf/Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren.
- Die Schülerinnen und Schüler können alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe (z.B. Hochsprungmehrkampf) durchführen und nach festgelegten Kriterien bewerten.

Inhaltsfeld: f - Gesundheit, d - Leistung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a), Trainingsplanung und -organisation (d)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Aspekte der sensorischen Wahrnehmung und der zentralnervösen Steuerung bei sportlichen Bewegungen beschreiben. (SK)
- Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Hilfen (Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden. (MK)
- Trainingspläne unter Berücksichtigung unterschiedlicher Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen. (MK)
- Die Schülerinnen und Schüler können ihren eigenen Trainingsfortschritt Kriterien geleitet beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: 14 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Helfen und Retten – Ausdauerschwimmen als Grundlage für die Rettungsfähigkeit bewerten.

BF/SB: Bewegen im Wasser - Schwimmen

Inhaltlicher Kern: Rettungsschwimmen

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- Die Schülerinnen und Schüler können Rettungsaufgaben mit Realitätsbezug (z.B. Auslösen der Rettungskette, Anschwimmen in Kleidung etc.) allein oder gemeinsam planen und bewältigen.
- Die Schülerinnen und Schüler können sich gesundheitsorientiert individuell im Bereich der Langzeitausdauer (mindestens 30 Minuten) belasten.

Inhaltsfeld: a - Wagnis und Verantwortung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Wagnis und Verantwortung - Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen (c)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Motive beim Sporttreiben benennen und ihre Bedeutung erläutern. (SK)
- Die Schülerinnen und Schüler können mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und anwenden. (MK)
- Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Motive, Motivationen und Sinngebungen des eigenen sportlichen Handelns und des Handelns anderer beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 16 Std.

Qualifikationsphase (Q1) 2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Fußball mal anders – Futsal als fußballspezifische Trendsportart.

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Alternative Spiele und Sportspiel-Varianten (z.B. Futsal)

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- Die Schülerinnen und Schüler können Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlicher Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden.
- Die Schülerinnen und Schüler können in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.

Inhaltsfeld: e - Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen

Inhaltlicher Schwerpunkt: Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern. (SK)
- Die Schülerinnen und Schüler können bewegungsfeldspezifische Wettkampffregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden. (MK)
- Die Schülerinnen und Schüler können individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen. (MK)
- Die Schülerinnen und Schüler können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 16 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Ausdauer verbessern – Laufen unter verschiedenen Gesichtspunkten erfahren.

BF/SB: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

Inhaltlicher Kern: Formen ausdauernden Laufens (z.B. Jogging, Walking, Fahrtspiele, Orientierungslauf)

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- Die Schülerinnen und Schüler können sich gesundheitsorientiert individuell im Bereich der Langzeitausdauer (mindestens 30 Minuten) belasten.
- Die Schülerinnen und Schüler können Formen der Fitnessgymnastik unter ausgewählten Zielrichtungen (Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit, Koordination) für sich und andere planen und durchführen.

Inhaltsfeld: f - Gesundheit, d - Leistung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Trainingsplanung und –organisation (d), Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Die Schülerinnen und Schüler können physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern. (SK)
- Die Schülerinnen und Schüler können gesundheitliche Auswirkungen von Sporttreiben bezogen auf die eigene Fitness differenziert erläutern. (SK)
- Die Schülerinnen und Schüler können Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen. (MK)
- Die Schülerinnen und Schüler können Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) beurteilen. (UK)
- Die Schülerinnen und Schüler können positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: 16 Std.

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Was kann ich? – Stärken und Schwächen erkennen – In Gruppen unterschiedliche leichtathletische Disziplinen erproben und im Hinblick auf die eigene Leistungsfähigkeit bewerten.

BF/SB: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

Inhaltlicher Kern: Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung, Wurf/Stoß

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- Techniken in je einer Lauf-, Wurf/Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren.

Inhaltsfeld: d - Leistung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen (d)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: 12 Std.

Summe Qualifikationsphase I: ca. 90 Stunden (Freiraum ca. 30 Stunden)

Übersicht über die beiden Halbjahre der Qualifikationsphase II am Beispiel Turnen/Volleyball

Halbjahre	Laufendes UV	Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben
1. HJ	UV I	„ Typisch Volleyball “ – Vergleich „Ladies in Black“ (Bundesliga) mit einem Kurs hinsichtlich technischer und gesundheitlicher Aspekte. ca. 12 Stunden
	UV II	Schwimmen in allen Lagen – Technische Grundlagen der vier Lagenschwimmarten Brust, Kraul, Rücken und Delfin. ca. 12 Stunden
	UV III	Individuell die Leistung verbessern – gezieltes Vorbereiten auf einen turnerischen Mehrkampf. ca. 12 Stunden
2. HJ	UV IV	Hechtbagger und Japanrolle – voller Einsatz in der Abwehr – Einführung von Individualtechniken unter besonderer Berücksichtigung der differenzierten Auseinandersetzung mit den Begriffen Wagnis und Risiko, um die Feldabwehr zu verbessern. ca. 12 Stunden
	UV V	Wir erarbeiten eine Partnerkür – Schüler erstellen kriterienorientiert eine turnerisch-akrobatische Kür. ca. 12 Stunden

Konkretisierung mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen

Qualifikationsphase (Q2) 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben I:

„**Typisch Volleyball**“ – Vergleich „Ladies in Black“ (Bundesliga) mit einem Kurs hinsichtlich technischer und gesundheitlicher Aspekte.

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele - Volleyball

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- Die Schülerinnen und Schüler können Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlicher Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden.

Inhaltsfeld: d - Leistung, f - Gesundheit

Inhaltlicher Schwerpunkt: Trainingsplanung und -organisation (d)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Motive beim Sporttreiben benennen und ihre Bedeutung erläutern. (SK)
- Die Schülerinnen und Schüler können gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern. (SK)
- Die Schülerinnen und Schüler können bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden. (MK)
- Die Schülerinnen und Schüler können Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/ koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Schwimmen in allen Lagen – Technische Grundlagen der vier Lagenschwimmarten Brust, Kraul, Rücken und Delfin.

BF/SB: Bewegen im Wasser – Schwimmen

Inhaltlicher Kern: Sportschwimmen: Schwimmarten, Lagenschwimmen, ausdauerndes Schwimmen, Start- und Wendetechniken

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- Die Schülerinnen und Schüler können Schwimmarten/-stile (Kraul-, Brust-, Rücken-, Schmetterling-(Delfin-) schwimmen) auch in Verbindung mehrerer Lagen unter Berücksichtigung der Atemtechnik einschließlich Start und Wende wettkampfgerecht ausführen.
- Die Schülerinnen und Schüler können physikalische Besonderheiten des Mediums Wasser in verschiedenen Handlungssituationen nutzen, um Bewegungstechniken je nach Anforderungen zieleffizient auszuführen / um Bewegungen kreativ zu gestalten.

Inhaltsfeld: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

Inhaltlicher Schwerpunkt: Zusammenhang von Struktur und Funktion von Bewegungen; biomechanische Grundlagen (a)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern. (SK)
- Die Schülerinnen und Schüler können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden. (MK)
- Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen. (UK)
- Die Schülerinnen und Schüler können Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Individuell die Leistung verbessern – gezieltes Vorbereiten auf einen turnerischen Mehrkampf.

BF/SB: Bewegen an Geräten – Turnen

Inhaltlicher Kern: Normgebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätebahnen

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- Die Schülerinnen und Schüler können an ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste turnerische oder akrobatische komplexe Wagnis- und Leistungssituationen alleine oder in der Gruppe bewältigen.
- Die Schülerinnen und Schüler können eine differenzierte Kürübung aus mehreren Einzelementen auf technisch-koordinativ vertieftem Niveau an drei Wettkampfgeräten demonstrieren.

Inhaltsfeld: d - Leistung, b - Bewegungsgestaltung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen (d), Gestaltungskriterien (b)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen

- Die Schülerinnen und Schüler können ausgewählte Ausführungs- und alle Bewertungskriterien (Technik/ Dynamik, Rhythmus/ Fluss, Haltung/ Gleichgewicht) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern. (SK)
- Die Schülerinnen und Schüler können physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern. (SK)
- Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern. (SK)
- Die Schülerinnen und Schüler können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden. (MK)

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Qualifikationsphase (Q2) 2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Hechtbagger und Japanrolle – voller Einsatz in der Abwehr – Einführung von Individualtechniken unter besonderer Berücksichtigung der differenzierten Auseinandersetzung mit den Begriffen Wagnis und Risiko, um die Feldabwehr zu verbessern.

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele - Volleyball

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen.

Inhaltsfelder: c - Wagnis und Verantwortung, e - Kooperation und Wettkampf

Inhaltliche Schwerpunkte: Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen (c), Gestaltung von Sport- und Spielgelegenheiten (e)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) erläutern. (SK)
- individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen. (MK)

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Wir erarbeiten eine Partnerkür – Schüler erstellen Kriterien orientiert eine turnerisch-akrobatische Kür.

BF/SB: Bewegen an Geräten – Turnen

Inhaltlicher Kern: Turnerische und akrobatische Partner- und Gruppengestaltungen

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- Die Schülerinnen und Schüler können am Boden eine Partnerkür mit turnerischen Elementen unter Berücksichtigung von Ausführungs- und Gestaltungskriterien präsentieren.
- Die Schülerinnen und Schüler können an ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste turnerische oder akrobatische komplexe Wagnis- und Leistungssituationen in der Gruppe bewältigen.

Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz, b - Bewegungsgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte: Gestaltung von turnerischen Bewegungen Bewegungsgestaltung (b)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Die Schülerinnen und Schüler können ausgewählte Ausführungs- und alle Bewertungskriterien (Technik/ Dynamik, Rhythmus/ Fluss, Haltung/ Gleichgewicht) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern. (MK)
- Die Schülerinnen und Schüler können Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen. (MK)
- Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Motive, Motivationen und Sinngebungen des eigenen sportlichen Handelns und des Handelns anderer beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Summe Qualifikationsphase II: ca. 60 Stunden (Rest Freiraum)

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz des St. Michael Gymnasiums die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die fachspezifischen Grundsätze folgen im Anschluss.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

Der Sportunterricht am St. Michael Gymnasium folgt den Prinzipien eines **erziehenden Sportunterrichts**. Die Unterrichtsgestaltung ist durch schüleraktivierendes und selbst gesteuertes Lernen geprägt.

Im Sinne der **Kompetenzorientierung** geht es im Sportunterricht darum, erworbenes Wissen über sportliche Zusammenhänge sowie motorisches Können in unterschiedlichen Anforderungssituationen anwenden zu können.

Dazu werden von den Fachkolleginnen und Kollegen **individualisierte Lernarrangements** geschaffen, die auf der **Diagnose der Lernausgangslage** basieren und an den Stärken der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet sind. Offene Aufgabenformate wie z.B. Lernaufgaben finden verstärkt Berücksichtigung. Somit werden im Sportunterricht in allen Kursen und in allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen Lernprodukte erstellt und diskutiert.

Die Reflexion über Ziele und Methoden sowie die Beurteilung von Lernwegen und Lernprodukten erfolgt nach dem Prinzip der **reflektierten Praxis** auf der Übungsstätte. Diese Verknüpfung von Theorie und Praxis führt zu einem bewussten Lernen und sichert Kenntnisse in den Kompetenzbereichen Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz. Wesentliche Unterrichtsergebnisse werden gesichert und visualisiert, damit dieser Erkenntnisgewinn im Verlauf des Unterrichtsvorhabens weiter genutzt werden kann.

Im Grundkurs – auch bei Sport als viertem Abiturfach – bleiben einzelne Theoriestunden die Ausnahme. In der Regel wird im Sportunterricht eine **Praxis-Theorie-Verknüpfung** angestrebt.

Beiträge zur Unterrichtsgestaltung u.a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung innerhalb eines Unterrichtsvorhabens gehören zu den Bestandteilen der sonstigen Mitarbeit und sind von allen Schülerinnen und Schülern in jedem Halbjahr zu erbringen.

Hausaufgaben dienen der Vorbereitung, Nachbereitung, Vertiefung und Erweiterung der Unterrichtsinhalte. Im Grundkurs werden sie nur dann gestellt, wenn sie der Vorbereitung des Unterrichts dienen oder die im Unterricht initiierten Prozesse der Vertiefung oder Dokumentation bedürfen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Sport hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachkonferenzmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

Über die von der Fachkonferenz getroffenen Vereinbarungen zur Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I hinaus trifft die Fachkonferenz für die Sekundarstufe II folgende Entscheidungen.

Das Fach Sport ist am St. Michael Gymnasiums als 4. Fach der Abiturprüfung wählbar. Zwei Sportkurse in der Einführungsphase bieten für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit sowohl im zweiten Halbjahr eine materialgebundene Klausur zu schreiben. Die in der Jahrgangsstufe unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer arbeiten bzgl. der Vergleichbarkeit der Anforderungen - insbesondere auch in den Klausuren - eng zusammen.

Für diejenigen Schülerinnen und Schüler, die eine 4.-Fach-Prüfung anstreben, kann in einem Halbjahr der Qualifikationsphase eine Klausur durch eine fachpraktische Prüfung ersetzt werden. Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der unterschiedlichen Sportkurse erarbeitet die Fachkonferenz ein Konzept für diese fachpraktische Prüfung in den unterschiedlichen Bewegungsfeldern und Sportbereichen.

Weiterhin strebt die Fachkonferenz unabhängig von den Kursprofilen eine Vergleichbarkeit der Leistungen an. Dazu werden folgende Vereinbarungen getroffen:

Absprachen zur Vergleichbarkeit der Anforderungen

in der Leistungsbewertung

A. Generelle Absprachen zur Leistungsbewertung, die unabhängig vom Bewegungsfeld und den jeweiligen Inhaltsfeldern getroffen werden können: Bewertet wird, wie der Schüler

1. sein Bewegungskönnen zeigt (u. a. technisches, taktisches, konditionelles, kreativ-gestalterisches Können),
2. sich auf Unterrichtssituationen einlässt,
3. Beiträge zur gemeinsamen Planung und Gestaltung von Lern-, Übungs-, Spiel- und Wettkampfsituationen einbringt,

4. Erfahrungen, Kenntnisse strukturiert wiedergibt,
5. Zusammenhänge sachgerecht und kritisch reflektiert erläutern kann,
6. motorische Grundeigenschaften funktionell erweitert hat,
7. sportliches Können weiterentwickeln kann und
8. sportliches Handeln zusammen mit anderen regeln kann

B. Verbindliche und mögliche Absprachen über Lernerfolgskontrollen im Bereich „Sonstige Mitarbeit“:

1. Sportmotorische Leistungen in den Bewegungsfeldern/Sportbereichen werden quantitativ und qualitativ bewertet.
2. Die einem Bewegungsfeld/Sportbereich zugehörigen konditionellen und koordinativen Fähigkeiten müssen in die Bewertung einbezogen werden.

Konkretisierung zu 1 und 2:

- *mindestens eine quantitative Messung und/oder eine qualitative Messung (z.B. Demonstration) pro Halbjahr (abhängig vom Kursprofil)*
 - *mindestens ein Test zu einem konditionellen Leistungsfaktor (Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit)bezogen auf die profilbildenden Bewegungsfelder und Sportbereiche*
3. Überprüft und bewertet werden Lernerfolge hinsichtlich fachspezifisch wichtiger Schlüsselqualifikationen (Beharrlichkeit, Leistungsbereitschaft, Kreativität, etc.).
 4. Überprüft und bewertet werden fachliche Kenntnisse und methodische Fähigkeiten.

Konkretisierung zu 3 und 4:

- *Die „Sonstige Mitarbeit“ wird gemäß den gemeinsam erarbeiteten Kriterien bewertet.¹*
- *Einmal in der Qualifikationsphase muss eine Gruppenleistung bewertet werden*
- *Überprüfungsformen zu 4 sind in erster Linie Beiträge zur Unterrichtsgestaltung und Unterrichtsgesprächen.*

¹ s. Teil D

C. Mögliche Absprachen zur Leistungsbewertung zwischen unterschiedlich strukturierten Kursen bezogen auf Bewegungs- und profilbildende Inhaltsfelder innerhalb der Qualifikationsphase

Bewegungsfelder	Profilbildende Inhaltsfelder			
	gleich	nicht gleich	Kommentar	Beispiel
Gleich, auch in der Obligatorik des Bewegungsfeldes	X		<p>Alle Absprachen zu A und B müssen eingehalten werden.</p> <p><u>zusätzlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Überprüfung aller bewegungsfeldspezifischen Kompetenzerwartungen und ggf. weitere Leistungsmessungen müssen nach den gleichen Normtabellen, bzw. gleichen Kriterien erfolgen. Da auch alle bewegungsfeldübergreifenden Kompetenzerwartungen identisch sind, werden diesbezügliche Leistungen gleich bewertet. 	<p>Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik</p> <p><u>Inhaltsfeld d:</u> Leistung</p> <p>Verwenden wir alle die gleichen Leistungstabellen?</p>
Gleich, auch in der Obligatorik des Bewegungsfeldes		X	<p>Alle Absprachen zu A und B müssen eingehalten werden.</p> <p><u>zusätzlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Überprüfung der bewegungsfeldspezifischen Kompetenzerwartungen muss nach den gleichen Normtabellen, bzw. gleichen Kriterien erfolgen. Die profilbildenden Inhaltsfelder bestimmen neben der Obligatorik in diesem Bereich zusätzlich die intentionale Ausrichtung und setzen im Hinblick auf die Bewertung ggf. abweichende Schwerpunkte. 	<p>Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste</p> <p><u>Inhaltsfeld f:</u> Gesundheit</p> <p><u>Inhaltsfeld b:</u> Bewegungsgestaltung</p> <p>Schön oder ausdauernd – Aerobic unter unterschiedlichen Schwerpunkten</p>

Bewegungsfelder	Profilbildende Inhaltsfelder			
Gleich, ungleich in der Obligatorik des Bewegungsfeldes	X		<p>Alle Absprachen zu A und B müssen eingehalten werden. <u>zusätzlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Überprüfung der <u>obligatorischen</u> bewegungsfeldspezifischen Kompetenzerwartungen müssen nach vergleichbaren Normtabellen, bzw. gleichen Kriterien bewertet werden. Da die bewegungsfeldübergreifenden Kompetenzerwartungen identisch sind, werden diesbezügliche Leistungen - soweit möglich - gleich bewertet. 	<p>Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele</p> <p><u>Inhaltsfeld a:</u> Bewegungsstruktur und Bewegungslernen / <u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u> Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit</p> <p>Handball vs. Tischtennis</p>
Gleich, ungleich in der Obligatorik des Bewegungsfeldes		X	<p>Alle Absprachen zu A und B müssen eingehalten werden. <u>zusätzlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Überprüfung der <u>obligatorischen</u> bewegungsfeldspezifischen Kompetenzerwartungen muss nach vergleichbaren Normtabellen, bzw. gleichen Kriterien erfolgen. Die profilbildenden Inhaltsfelder bestimmen neben der Obligatorik in diesem Bereich zusätzlich die intentionale Ausrichtung und setzen im Hinblick auf die Bewertung ggf. abweichende Schwerpunkte. 	<p>Gleiten, Fahren, Rollen – Bootssport, Rollsport, Wintersport</p> <p>Rudern vs. Inliner</p> <p><u>Inhaltsfeld d:</u> Leistung (Rudern)</p> <p><u>Inhaltsfeld b:</u> Bewegungsgestaltung (Inliner)</p>

Bewegungsfelder	Profilbildende Inhaltsfelder			
Unterschiedlich	X		<p>Alle Absprachen zu A und B müssen eingehalten werden. <u>zusätzlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Da die bewegungsfeldübergreifenden Kompetenzerwartungen identisch sind, werden diesbezügliche Leistungen - soweit möglich - gleich bewertet. 	<p>Gestalten, Tanzen Darstellen – Tanz Gleiten, Fahren, Rollen – Inliner-Parcours <u>Inhaltsfeld b:</u> Bewegungsgestaltung</p>
Unterschiedlich		X	<p>Alle Absprachen zu A und B müssen eingehalten werden.</p>	<p>Gestalten, Tanzen Darstellen – Tanz <u>Inhaltsfeld a:</u> Bewegungsstruktur und Bewegungslernen Ringens und Kämpfens - Judo <u>Inhaltsfeld e:</u> Kooperation und Konkurrenz</p>

D. Kriterien für die Bewertung der „Sonstigen Mitarbeit“

Note	Der Schüler...
1	<p>a) Fairness, Kooperationsbereitschaft und –fähigkeit :</p> <ul style="list-style-type: none"> - arbeitet mit anderen sehr kooperativ und verantwortungsbewusst zusammen, ist aufgeschlossen gegenüber anderen, ist meinungsbildend und gleichzeitig tolerant und fair <p>b) Selbständigkeit; Mitgestaltung der Rahmenbedingungen sportlichen Handelns</p> <ul style="list-style-type: none"> - arbeitet sehr eigenständig und bringt sich bei der Gestaltung sowie der Organisation der Rahmenbedingungen engagiert und verantwortungsvoll ein <p>c) Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - arbeitet sehr zügig, sorgfältig, aktiv, kontinuierlich und strukturiert im Unterricht mit auch in Themengebieten die ihm/ihr sportmotorisch unbekannt sind <p>d) Beiträge zur Unterrichtsgestaltung und Unterrichtsgesprächen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachzusammenhänge sachgerecht und kritisch reflektiert erläutern, auf unbekannte Problemstellungen übertragen und differenziert bewerten können - Kenntnisse strukturiert wiedergeben - löst auf der Grundlage fundierter und differenzierter Fachkenntnisse komplexe Probleme - wendet Fachsprache souverän und fehlerfrei an - entwickelt neue und weiterführende Fragestellungen vollständig <p>e) Mitarbeit in Projekten, schriftliche Übungen, Referate, Protokolle und Hausaufgaben.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitet sehr selbstständig, fachwissenschaftlich fundiert, termingerecht

Note	Der Schüler...
2	a) - arbeitet mit anderen erfolgreich zusammen, ist zuverlässig, initiativ und hilfsbereit. b) - arbeitet eigenständig und bringt sich bei der Organisation der Rahmenbedingungen engagiert ein c) - arbeitet zügig, aktiv, kontinuierlich und strukturiert im Unterricht mit d) - liefert Ansätze und Ideen bei komplexen Problemstellungen und unterstützt die Entwicklung einer Lösung mit fundierten Fachkenntnissen - wendet Fachsprache weitgehend souverän und fehlerfrei an - versteht schwierige Sachverhalte und kann sie richtig erklären; stellt Zusammenhänge zu früher Gelerntem her und bewertet weitgehend differenziert e) Arbeitet selbstständig, fachwissenschaftlich fundiert, termingerecht
3	a) - verhält sich in der Gruppe kooperativ, kommunikationsfreudig und mitteilungsbereit. b) - arbeitet im Allgemeinen eigenständig und bringt sich bei der Organisation der Rahmenbedingungen ein c) - arbeitet in der Regel aktiv und weitgehend strukturiert im Unterricht mit d) - arbeitet regelmäßig mit und bringt zu grundlegenden Fragestellungen Lösungsansätze bei und liefert Ansätze von Bewertungen - wendet Fachsprache weitgehend korrekt an - versteht grundlegende Sachverhalte und kann sie erklären; stellt Zusammenhänge zu früher Gelerntem mit Hilfestellung her e) arbeitet im Allgemeinen selbstständig und termingerecht und weitgehend fachwissenschaftlich fundiert

Note	Der Schüler...
4	<p>a) - der Schüler/ die Schülerin ist nicht immer bereit mit anderen zusammenzuarbeiten, hält sich mehr im Hintergrund.</p> <p>b) - arbeitet unregelmäßig im Unterricht mit und bringt sich selten oder nur nach Aufforderung bei der Organisation der Rahmenbedingungen ein</p> <p>c) - beteiligt sich unregelmäßig am Unterricht</p> <p>d) - wendet Fachsprache gelegentlich korrekt an - versteht einfache Sachverhalte; gibt Gelerntes wieder - arbeitet teilweise konzentriert mit Hilfestellung</p> <p>e) -</p>
5	<p>a) - hat Mühe mit anderen zusammenzuarbeiten und braucht wiederholt genaue Arbeitsanweisungen. Die Umgangsformen sind eher konfrontativ als kooperativ.</p> <p>b) - arbeitet unselbstständig und bringt sich bei der Organisation der Rahmenbedingungen nicht ein</p> <p>c) - beteiligt sich selten bzw. nur nach Aufforderung am Unterricht</p> <p>d) - wendet Fachsprache unzureichend an - kann grundlegende Inhalte nicht oder nur falsch wiedergeben - arbeitet auch mit Hilfestellung nicht oder weitgehend unkonzentriert</p> <p>e) -</p>

Note	Der Schüler...
6	a) - zeigt sich wiederholt unwillig mit anderen zusammenzuarbeiten, ist uneinsichtig und unbelehrbar. Die Umgangsform ist ausschließlich konfrontativ. b) - c) - verweigert jegliche Mitarbeit und folgt dem Unterricht nicht d) - liefert keine unterrichtlich verwertbare Beiträge e) -

3. Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätskontrolle

Am St. Michael Gymnasium soll der Unterricht zukünftig regelmäßig durch ein standardisiertes Verfahren evaluiert werden (s. **Evaluationskonzept/Schülerfeedback** auf der Homepage www.mgm-monschau.de). Auch die Arbeit der Fachkonferenz wird in regelmäßigen Abständen evaluiert. Weitere Arbeits- und Fortbildungsschwerpunkte der Fachkonferenz (Auffrischung der Rettungsfähigkeit, weitere fachkonferenzinterne Fortbildungen, Weiterentwicklung von Aufgabenformaten etc.), werden dementsprechend systematisch dokumentiert und perspektivisch entwickelt.

Pläne zur regelmäßigen Evaluation des schulinternen Curriculums

Die Fachkonferenz Sport evaluiert in regelmäßigen Abständen die Qualität und Gestaltung ihrer Profile. Bei veränderten Ausgangsbedingungen (neues Sportstättenangebot, Kooperation mit schulischen und außerschulischen Partnern, neuen Trendsportarten etc.) können auf der Basis des KLP Sport jederzeit Anpassungen vorgenommen werden. Dieses beinhaltet auch neue Kursprofile, sowie ggf. die Einrichtung von Projektkursen.